

Kurt „Tschörty“ Wagner ist nicht mehr

Eine schwarze Fahne auf dem Gelände des Birkenstadions bedeutet, dass wieder ein Sport-kamerad des SV Waidhofen von uns gegangen ist. Kurt Wagner, dessen Vorname Kurt bald von „Kurti“ zu „Tschörty“ wurde, ist am 21. Februar 2019 von uns gegangen. Kurt war ein sehr talentierter Nachwuchsspieler, der dort in allen Mannschaften von der U-10 bis zur U-18 präsent war. Er ist praktisch auf jedem Foto abgebildet. Die Zahl seiner Meistertitel im Nachwuchsbereich ist sehr hoch. 1973 wurde er mit den Junioren Vize-Landesmeister von NÖ. Natürlich war die Reserve ebenfalls jahrelang sein Fixplatz. Sein sportlicher Höhepunkt war wahrscheinlich der 8. Juni 1975, als der SV Sparkasse Waidhofen in Lichtenwörth den NÖ - Landescup gewann und wo Kaderspieler „Tschörty“ als Vorletzter von rechts stehend am Foto verewigt ist.

Als Zuschauer, Experte, Kommentator, emotionaler Kritiker und inmitten der Szene stehend, war Kurt Wagner ein „Maskottchen“, den jeder kannte. Er gehörte 30 Jahre wie selbstverständlich dazu. Sein lockerer Spruch, seine stets gute Laune und permanenter Schmäh war bei allen beliebt. Die Behauptung, er hatte wohl keinen Feind, gilt als das größte und aufrichtige Kompliment, das man ihm ins Grab mitgeben kann.

Einmal, Mitte August, vor Beginn einer Meisterschaft, prophezeite er mir spätabends beim Ausklang des Stadtkirtages im Stadtpark: *„Erwin, in der kommenden Saison seh ich nur 2 Mannschaften, die Meister werden können: Waidhofens Erste und Waidhofens Reserve“*. Es kam aber doch nicht ganz so.

Als er einmal mit elegantem, weißem Sakko in der Waidhofner Fußballerwelt aufkreuzte und alle neugierigen Blicke auf sich zog, hat er kurz erklärt: *„Waidhofen kauft bescheiden bei Moden Müller, Kurt kauft bei Adlmüller“*. Wahrscheinlich hat jeder, der mit ihm zu tun hatte, ähnliche Erinnerungen.

Wir haben nur die besten, wenn wir an „Tschörty“ denken! Mit Vater Heinrich als Betreuer des Sportplatzes und Bruder Werner als Spieler der Kampfmannschaft und Trainer, haben 3 „Wagners“ beim Verein ihre eindrucksvollen Spuren hinterlassen.

In respektvoller Trauer

Der Vorstand

Text: Erwin Pöpl, der mit „Tschörty“ so manches Spiel in der „Waidhofner Revue“ durchgehalten hat. Es hat immer Spaß gemacht, egal bei welchem Ergebnis.